

Günter Bockwinkel

Sicherung und Optimierung von Kernbereichen der Rieselfelder Windel

Seit vielen Jahrzehnten hat die Firma Windel im Süden der Stadt Bielefeld, im Ortsteil Windelsbleiche, Abwässer aus der Textilveredelung durch die Verrieselung auf Grünlandflächen gereinigt. Seit 1975 dienen auch Schilf- und Röhrichtbecken mit Schönungsteichen der Abwasserreinigung. Insgesamt gehörten weit über 100 ha Grünland-, Schilf- und Wasserflächen zu den sogenannten Rieselfeldern Windel.

1995 wurde eine notwendige Umstellung des Klärverfahrens durchgeführt. Dadurch wurden die Rieselfelder in ihrer Funktion für die Abwasserklärung überflüssig. Das Trockenfallen der Fläche hätte jedoch unweigerlich die Vernichtung von regional bedeutenden, sekundären Feuchtlebensräumen nach sich gezogen. Um wenigstens die Kernbereiche der Rieselfelder zu sichern, wurde deshalb im Spätherbst 1995 - buchstäblich in letzter Minute - von der Firma Windel eine Fläche von fast 40 ha in eine Naturschutzstiftung übertragen.

Von der Stiftung Rieselfelder Windel wurde der Verfasser beauftragt, ein Optimierungskonzept für diese Kernbereiche der ehemaligen Rieselfelder und die erforderliche Gestaltungs- und Genehmigungsplanung zu erstellen. Wichtigstes Ziel des Optimierungskonzeptes war es, Möglichkeiten zur Verbesserung aus ökologischer Sicht aufzuzeigen, um

- die weitere Befeuchtung dieser Flächen sicherzustellen,
- den unvermeidbaren Verlust von anderen Teilflächen des Gebietes durch Verbesserungen in den Kernbereichen zu kompensieren,
- den im Gebiet vorhandenen Vegetationsbestand und wichtige Faunengruppen zu erhalten und zu fördern und
- gleichzeitig den notwendigen Unterhaltungsaufwand zu reduzieren.

Durch eine erhebliche Fördersumme der NRW-Stiftung für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege wurde es möglich, zwischen Herbst 1996 und Frühjahr 1998 bereits den Großteil der Optimierungsmaßnahmen zu realisieren. Erste Erfahrungen zur Gebietsentwicklung liegen inzwischen bereits vor. Der Abschluß der Maßnahmen soll noch in den nächsten Monaten erfolgen.

Flächenabgrenzung des Gebietes

In der Abb. 1 sind diejenigen Flächen dargestellt, über die die Stiftung Rieselfelder Windel derzeit verfügt. Es handelt sich zum einen um ca. 40 ha, für die die Firma Windel der Stiftung Rieselfelder Windel ein Erbbaurecht für 60 Jahre grundbuchlich eingeräumt hat. Zum anderen wurde von der Stiftung Rieselfelder Windel unter Verwendung von Fördermitteln der NRW-Stiftung eine Geländeparzelle mit drei vorhandenen Gebäuden gekauft.

Darüber hinaus wurde für zunächst 12 Jahre ein ca. 9 ha großer angrenzender Grünlandgürtel angepachtet. Zuletzt konnte in der Aue des Reiherbaches eine ca. 3,5 ha große Grünlandfläche ebenfalls für 12 Jahre angepachtet werden.

Eine weitere ca. 6 ha große, angrenzende frühere Ackerfläche in der Reiherbachau wird vom Eigentümer ebenfalls für Flächenoptimierungen zur Verfügung gestellt.

Befeuchtungskonzept und weitere Entwicklungsmaßnahmen

Bis zum Jahr 1995 wurden die gesamten Rieselfelder künstlich bewässert. Aufgrund der besonderen Bedeutung der Feuchtlebensräume der Rieselfelder für Bielefeld und darüber hinaus war für die Entwicklung der Stiftungsflächen die weitere Befeuchtung grundlegende Voraussetzung. Diese kann mit geklärtem Abwasser der Firma Windel sichergestellt werden. Die Beschickung der Teilflächen erfolgt zum einen über natürliches Gefälle, zum anderen durch die Installation einer mittels Photovoltaik betriebenen Pumpenanlage.

Die aktuell in den Rieselfeldern vorhandenen Röhrichtbereiche bleiben unverändert erhalten. Darüber hinaus sind in den zuletzt durch die Fa. Windel intensiv genutzten und strukturarmen Grünlandflächen flache Staubecken angelegt worden (s. Abb. 2), die mehr oder weniger dauerhaft mit Wasser überspannt werden und wichtige Sukzessionsflächen für sich einstellende Röhrichtelemente sein sollen.

Zum anderen sind im Grünland insgesamt acht große Blänkenkomplexe (s. Abb. 2) angelegt worden, die abgesehen von kleineren Tiefenzonen lediglich sehr flach in das Gelände einschneiden und nur zeitweise während der Hauptzugzeiten der Vögel eingestaut werden. Diese Blänken können im Zuge der Grünlandpflege z. T. bewirtschaftet werden und sollen sich zu strukturreichen, wechselfeuchten Rückzugsgebieten von Flora und Fauna entwickeln.

Durch die Ausnutzung geeigneter Bodenverhältnisse bzw. durch zusätzliche Abdichtungsmaßnahmen mit Ton und Lehm wird gewährleistet, daß lediglich die geringst mögliche Menge geklärten Abwassers aufgebracht werden muß. Eine Versickerung in das Grundwasser hinein ist ausgeschlossen. Die Bewässerung erfolgt lediglich als Ausgleich der zu erwartenden Verdunstungsverluste.

Die Rieselfelder Windel als Sekundärlebensraum

Nachfolgend soll kurz tabellarisch zusammengestellt werden, für welche Arten der Avifauna die Rieselfelder Windel einen wertvollen Lebensraum darstellen.

B r u t v ö g e l

Seit Jahren wird die Avifauna der Rieselfelder Windel vergleichsweise intensiv untersucht. Dabei haben regelmäßige Bestandserfassungen vom Bund für Vogelschutz Ostwestfalen stattgefunden. Einzelne Daten sind bereits früher publiziert worden (B a d e r 1981). Der Schwerpunkt der bisherigen Erfassungen lag in jedem Fall bei den sogenannten gebietstypischen Vogelarten. Das bedeutet, daß speziell Watvögel, Entenarten und Greifvögel erfaßt wurden, während vor allem kleinere Singvogelarten früher nicht systematisch berücksichtigt wurden.

Die nachfolgende Tab. 1 gibt eine Zusammenfassung der wichtigsten in den vergangenen Jahren im Bereich der Rieselfelder Windel nachgewiesenen Brutvogelarten.

Tab. 1: ausgewählte Brutvögel der Rieselfelder Windel von 1981 - 1998

Art	1981*	1991**	1992**	1997***	1998	RL NRW
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	-	>1	1	-	1	
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	-	>1	BV	1	-	2
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	-	BV	-	3	2-3	2
Teichralle (<i>Gallinula chloropus</i>)	1	2-5	2	2	2	V
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	BV	-	-	-	-	2
Flußregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	-	-	-	3	5-8	3
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	7	6	7	1	3	3
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	-	>1	BV	-	-	1
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	1	-	-	1	1	V
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)					1	3
Kleinspecht (<i>Dendrocopos minor</i>)					1	3
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)					BV	3
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	1	-	-	-	-	2
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	1	-	-	-	-	3
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	1	1	4	6-10	11-15	
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	17	6	12	15-19	19-22	3
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)					1	1
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	8	5	11	18-19	18-20	V

* = A. Bader; ** = W. Strototte; *** = AG Avifauna Rieselfelder Windel, ergänzt durch Daten aus Naturschutz-Zentrum Ostwestfalen (1991) und der Biologischen Station Gütersloh / Bielefeld e.V.

RL NRW = Rote Liste NRW (GRO & WOG 1996)

1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; + = ungefährdet; V = Vorwarnliste

>1 = mindestens 1 Brutpaar, Anzahl nicht genau ermittelt; BV = Brutverdacht

Abb. 1: Abgrenzung der Kernbereiche der Rieselfelder Windel (schraffierte Fläche)



Eine sehr stark spezialisierte Watvogelart stellt die Bekassine dar. Sie ist auf feuchte und staunasse Wiesen und Sümpfe mit lückiger Vegetation und offenen Schlammflächen angewiesen. Wichtig ist, daß weiche, stocherfähige Böden vorhanden sind. Die Art hat in Westfalen in den vergangenen Jahren trotz intensiver Schutzbemühungen einen dramatischen Rückgang erfahren. Auch in den Rieselfeldern konnte sie in den vergangenen Jahren nicht mehr als Brutvogel nachgewiesen werden. Mindestens bis 1991 brüteten jedoch ein bis zwei Paare der Bekassine in den Rieselfeldern.

Die Rohrweihe brütet in den Rieselfeldern seit 1987. Im Jahr 1997 wurden mindestens 3 junge Rohrweihen flügge. In der aktuellen Vegetationsperiode konnte leider kein Brutnachweis dieser Art erbracht werden. Die Wasserralle wurde bereits 1981 als Brutvogel der Rieselfelder nachgewiesen (B a d e r 1981). Auch aktuell konnten von zwei bis drei Paaren der Wasserralle revieranzeigende Verhaltensweisen beobachtet werden.

Während zwischen 1981 und 1991 jeweils sechs bis sieben Brutpaare des Kiebitzes in den Grünlandflächen des Gebietes nachgewiesen werden konnten, brütete in dem extrem trockenen Jahr 1997 lediglich ein Paar in den Kernbereichen der Rieselfelder Windel. 1998 ist der Bestand wieder auf drei Paare gestiegen.

Die noch bestehenden Röhrichtflächen des Gebietes sind nach wie vor Lebensraum für Teichrohrsänger und Rohrammern. Beide Arten siedeln im Gebiet in beachtlichen Populationsgrößen.

In der Gesamtbewertung der früher und aktuell nachgewiesenen Brutvögel stellen die Röhrichtflächen der Rieselfelder Windel einen besonders wertvollen Lebensraum dar. Vergleichbare Flächen im näheren Umfeld finden sich lediglich noch im Bereich der Rietberger Fischteiche (Kreis Gütersloh). Bei den Brutvogelarten der feuchten und nassen Grünlandbereiche haben sich aktuell in den Rieselfeldern die auch landesweit zu beobachtenden negativen Bestandsentwicklungen deutlich gezeigt. Erste positive Entwicklungstendenzen nach den Optimierungsmaßnahmen sind aber bereits erkennbar. Auch neue Arten haben das Gebiet nach den Maßnahmen als Bruthabitat besiedelt (Wachtelkönig, Flußregenpfeifer).

N a h r u n g s g ä s t e u n d D u r c h z ü g l e r

Traditionell haben die Rieselfelder Windel eine wichtige Funktion als Trittstein für durchziehende Vogelarten.

Besonders bei den Durchzüglern zeigen sich bereits Effekte der durchgeführten Optimierungsmaßnahmen. Arten wie Temminck- und Zwergstrandläufer, Zwergmöve, Trauerseeschwalbe und Säbelschnäbler konnten erstmals im Gebiet beobachtet werden. Bartmeisen und vor allem der Fischadler dürften von der erfolgten Ruhigstellung der Kernbereiche profitiert haben.

L i b e l l e n u n d H e u s c h r e c k e n

Neben den hier exemplarisch aufgeführten Vogelarten sind die Rieselfelder auch Siedlungsraum für weitere spezialisierte Artengruppen. 1998 konnten beispielsweise insgesamt 24 Libellenarten, davon 6 Species der Roten Liste NRW, von Mitarbeitern der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld e.V. nachgewiesen werden. Beobachtungen des Kleinen Blaupfeils (*Orthemtrum cancellatum*, RL 2) und der Frühen Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombeii*) zeigen auch hier die Bedeutung der Rieselfelder Windel als Trittsteinbiotop.

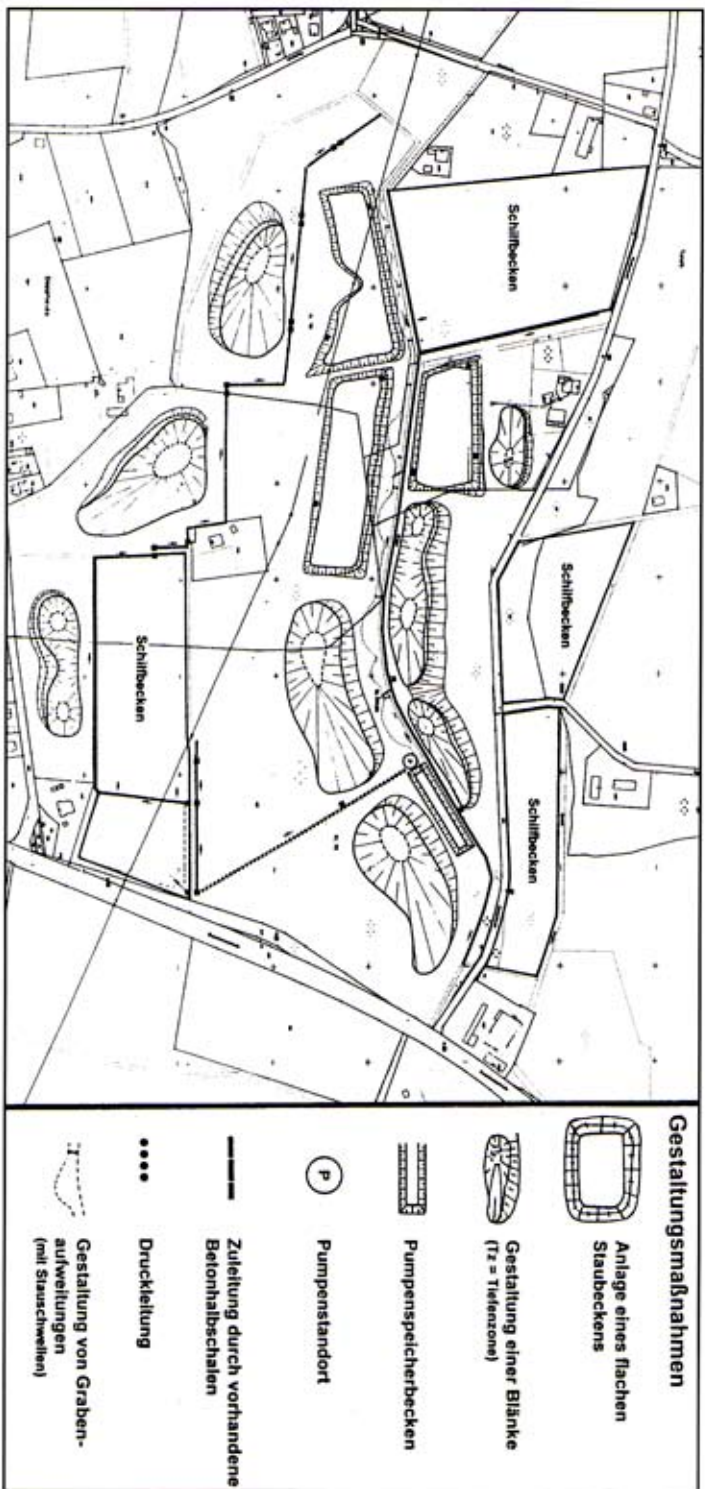


Abb. 2: Übersichtsdarstellung der in den Rieselfeldern Windel durchgeführten Optimierungsmaßnahmen

Auch bei den Heuschrecken erreichen einzelne gefährdete Arten sehr hohe Individuendichten. Hier ist insbesondere die Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*, RL 2) zu nennen, die in zahlreichen Röhrchensukzessionsstadien äußerst individuenreiche Subpopulationen ausgebildet hat. Ferner ist der Feld-Grashüpfer (*Chorthippus apricarius*, RL 2) sehr weit und individuenstark in den unterschiedlichen Grünlandflächen verbreitet.

Gebietsbetreuung und Besucherlenkungskonzept

Die fachliche Betreuung der Rieselfelder Windel und die Durchführung der erforderlichen Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen wird von der unmittelbar am Gebiet ansässigen Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld e.V. wahrgenommen. Bereits jetzt sind das erst vor kurzem bezogene Stationsgebäude und der dort errichtete Aussichtsturm wichtige Anlaufpunkte für naturkundlich Interessierte.

Ausgehend vom Gebäude der Biologischen Station führt ein ca. 3 km langer Rundwanderweg um das Gebiet herum. Der Besucher erhält hier zahlreiche Informationen und Einblicke in selten gewordene Lebensräume. Bereits 1999 soll darüber hinaus ein vorhandener Fachwerkkotten saniert und als Infozentrum Rieselfelder Windel eingerichtet werden. Neben gebietsbezogenen Informationsveranstaltungen sollen hier ein umweltpädagogisches Programm (Lehrerfortbildung, Kooperation mit Schulen und einem Schulmuseum) sowie Seminare stattfinden.

Literatur

B a d e r, A.: Avifaunistische Bestandserfassung der Rieselfelder (System Kickuth) der Firma Windel in Bielefeld.- *Natur und Landschaft* 56, Heft 7/8, 260-262, 1981 ● Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V.: Die Vogelwelt auf den Rieselwiesen der Firma Windel.- Informationsblatt ● Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland u.a.: Die Rieselfelder Windel - eine Chance für bedrohte Arten in Bielefeld.- Informationsschrift der Naturschutzverbände der Stadt Bielefeld 1991 ● C o n r a d s, K.: Die Verteilung der Brutvögel in Ostwestfalen-Lippe 1976-1980.- *Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld* 25, 7-51, 1981 ● G R O & W O G H e i n e, B.-G.: Kurzbeschreibung des Bruthabitats der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) in den Rieselwiesen der Firma Windel in Bielefeld-Senne.- unveröff. Mskr. 1990 ● L a s k e, V., N o t t m e y e r - L i n d e n, K. & C o n r a d s, K.: Die Vögel Bielefelds. - Bielefeld (Naturw. Verein) 1990 ● L Ö L F: Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere.- Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NRW Bd.4, 2. Fassung, 1986 ● Naturschutz-Zentrum Ostwestfalen e.V.: Abschlußbericht: Wiesenvogelkartierung im Kreis Gütersloh und in der Stadt Bielefeld unter besonderer Berücksichtigung der Feuchtwiesenschutzgebiete.- Unveröffentlichtes Manuskript, 1991 ● Naturschutz-Zentrum Ostwestfalen e.V.: Die Avifauna der Rieselfelder der Firma Windel in der Stadt Bielefeld.- Unveröffentlichtes Manuskript, 1991 ● NZO-GmbH: Gutachten zum Vorkommen der Knoblauchkröte *Pelobates fuscus* am Naturdenkmal Kampeters Kolk in Bielefeld.- Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Stadt Bielefeld, 1992 ● NZO-GmbH: Optimierung von Kernbereichen der Rieselfelder Windel - Gestaltungs- und Genehmigungsplanung im Auftrag der Stiftung Rieselfelder Windel, 1996 ● Ornithologisches Mitteilungsblatt für Ostwestfalen-Lippe 1976-89 (Jahrgänge 24-37). Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V. und Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. (Hrsg.).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Günter Bockwinkel, NZO-GmbH, Krackser Str. 12, 33659 Bielefeld